

Haigern 23

Ein Fahrtbericht.

Wo soll ich anfangen? In diesem Fall am besten von hinten.

Günter hat mir eine Mail geschickt:

.....

From: Guenter Scherlinzky

Sent: Saturday, July 15, 2023 12:52 PM

To: Harald Schüssler

Subject: Fwd: Schöne Mercedes Wagen in Witzenhausen

Hallo Harald, mit besten Grüßen an die gesamte Grasberg Connection. Hier was für Euch zu lesen.

Gruß Günter

.....

.....

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: Schöne Mercedes Wagen in Witzenhausen

Datum: Wed, 12 Jul 2023 09:49:08

Sehr geehrter Herr Scherlinzky,

ich lese hin und wieder aus Interesse im 170 V Forum mit und habe daher auch Kenntnis über Ihr Forentreffen auf dem Haigern. Die Bilder darüber machen wirklich Lust auf einen dieser wunderbaren Wagen.

Gestern Morgen fahre ich in Witzenhausen/Nordhessen, meiner Heimatstadt, so gegen 10.00 h zu einem Aussentermin und mir kommen zwei 170er entgegen. Einer mir Kennzeichen OHZ und einer mit WL. Ich denke, dass waren zwei Teilnehmer des Treffens auf dem Heimweg. Wie schön, dass diese Wagen auch noch über so grosse Entfernungen auf eigener Achse bewegt werden. Hierzu meine Hochachtung an die beiden Fahrer.

Leider kamen sie mir entgegen und ich hatte keine Möglichkeit Kontakt aufzunehmen. Sonst hätte ich die beiden gern auf einen Kaffee eingeladen.

Vielleicht freuen sie sich aber darüber, dass ihre Wagen so positiv aufgefallen sind?

Ich selbst habe zwei Mercedes der 60er Jahre, einen 280 S und einen 230 SL.

Viele Grüße und Ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Begleitung der 170er.

H R,

37213 Witzenhausen

.....

Und ob wir uns über diese Zuschrift gefreut haben!

Ich habe sie zum Anlass genommen, nun doch einen kurzen Bericht über unsere Fahrt zu schreiben. Hier ist er:

.....

1.318 km Sauna – drei Radwechsel - und ziemlich viel Glück.



In den letzten Jahren haben wir unsere Fahrt zum Haigern immer zu dritt gemacht, zwei OTP und der schöne Krankenwagen. Wohin wir auch kamen, jedes Mal war es kleine Sensation. Es sah aus, als ob wir zu einem Einsatz ausrücken würden - und zwar mit 70jähriger Verspätung.

Diesmal konnte Gerd wegen eines Krankheitsfalles in der Familie nicht mitkommen und so waren nur Klaus und ich um 11 Uhr am Treffpunkt Allertal verabredet. Als ich um 10:40 Uhr ankam, war Klaus schon da. Überpünktlich, ein gutes Omen.



Dann ging es los, bei brütender Hitze, 32 °. Und es sollte während der ganzen Fahrt noch heißer werden. Fahren mit offenem Verdeck? Um Gottes Willen, da hätten wir auch gleich in einer Bratpfanne verreisen können. Wir waren froh, bei dieser Sauna-Tour wenigstens im Schatten sitzen zu können. Möglich war das nur, weil Gerd nicht mitfuhr. In seiner Gegenwart hätten wir das nie gewagt! Er ist militanter Offenfahrer. Auch im Winter oder bei drohendem Regen – Gerd fährt offen. Das war aber der einzige Vorteil, den Gerds Fehlen mit sich brachte. Sonst haben wir ihn sehr vermisst.

Um die Kassler Berge zu umfahren, sollte die Fahrt bis Göttingen, gehen, dann ein kleines Stück in Richtung Leipzig und schon nach wenigen Kilometern wollten wir auf der B 27 bis Hünfeld fahren. So war es geplant, diesmal ging das nicht, die Abfahrt war gesperrt, es gab eine lange Umleitung und natürlich auch einen langer Stau. Auf der rechten Spur krochen die LKW im Schritt-Tempo, links ging es ein wenig schneller. So trat der äußerst seltene Fall ein, dass wir mit unseren 40 PS - Dieseln die ganze Zeit auf der Überholspur waren. Eine knappe Stunde mag es gedauert haben, dann war der Stau überwunden und wir haben den nächsten Parkplatz angesteuert, um eine kleine Pause einzulegen. Da fiel mein Blick auf das rechte Hinterrad des Regesbosteler OTP.



Da war zu wenig Luft im Reifen und von Minute zu Minute sackte der Wagen weiter. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn der Reifen nur eine viertel Stunde früher die Luft verloren hätte. Ein Radwechsel im Stau auf der Überholspur der Autobahn? Dazu braucht man robuste Nerven. Wir hatten also ein riesiges Glück in unserem Pech.

Nun lief der Reservereifen rechts hinten - und das Reserverad war platt. Manche fahren ohne Reserverad, sicherheitshalber haben wir aber die nächste Reifenwerkstatt aufgesucht und das defekte Rad mit einem neuen Schlauch versehen lassen. Mit Auswuchten hat das 20 € gekostet.

Das war – und das ist kein Witz - in Witzenhausen. Lange hat das nicht gedauert, schon eine halbe Stunde später ging es weiter in Richtung Bebra, nun wieder mit Reserverad.

Ich fuhr voraus, dabei immer wieder einen Blick in den Rückspiegel, um zu sehen, ob Klaus noch hinter mir fuhr. Von dem war aber plötzlich nichts mehr zu sehen. Ich fuhr an den rechten Straßenrand und wartete, da klingelte auch schon mein Handy. Staunend hörte ich: “ du Harald, ich habe schon wieder einen Platten“.

Es ist wie verhext, auf jeder der letzten drei Haigernfahrten hatte der Regesbosteler OTP eine Reifenpanne. Und nun waren es schon zwei - nach nur einem Viertel der Strecke! Ich bin zurückgefahren, es folgte Radwechsel Nr. 2 In Bebra. Ein „Gemeinschafts-Radwechsel“ dauert bei uns keine zehn Minuten, schließlich sind wir trainiert. Nun lief das frisch überholte „Witzenhausen-Reserverad“ links hinten. Und das Reserverad war wieder platt. So ging es bis Hünfeld bei Fulda, da war unser Nachtquartier. Am nächsten Tag waren wir in Hünfeld wieder früh in einer Reifenwerkstatt. Und da kamen wir aus dem Staunen nicht heraus, wir gerieten nämlich an einen echten Meister seines Faches. Die gleiche Reparatur kostete nun 40 € – diesmal ohne Auswuchten. Als das Rad dann fertig war und auf dem Kofferraumdeckel montiert werden sollte, fanden wir auf der Innenflanke eine handgroße Beule, gut 3 cm wölbte sie sich hoch. Die hatte der “Fachmann“ glatt übersehen. Halb so schlimm, meinte er, wir sollten etwas vorsichtiger fahren. Diesen Rat haben wir dann lieber doch lieber nicht befolgt, trösteten uns damit, dass heutige Autos meist gar nicht mehr mit einem Reserverad ausgerüstet sind und führen von nun an mit nur einem verwendbaren Reserverad weiter.

Klaus war inzwischen auch schon aufgefallen, dass über dem Regesbosteler OTP so etwas Ähnliches wie ein Fluch liegen müsse.

Reifenpannen sind doch eigentlich extrem selten, nur der Regesbosteler OTP hat immer (mindestens) eine. Mit rechten Dingen konnte das also nicht zugehen und er bestand darauf, vorsichtshaber auch das in Witzenhausen überholte - und gut laufende - Rad wieder abzubauen und lieber mit meinem Reserverad zu fahren. Das war unser dritter Radwechsel, diesmal in Hünfeld. Offenbar eine kluge Entscheidung denn von nun an war das Glück auf unserer Seite. Die Pannenserie war beendet, problemlos ging es bis zum Haigern . Und später ging es auch wieder problemlos zurück.

Haigern- schön wie immer, diesmal dank Lothar. Manche Gespräche mit Leuten, die man das letzte Mal vor einem Jahr gesehen hat. Wie immer - die Zeit war viel zu kurz. Gerne hätte ich auch mit einigen Leuten einmal persönlich gesprochen, mit denen ich im Forum bisher nur schriftlichen Kontakt hatte.

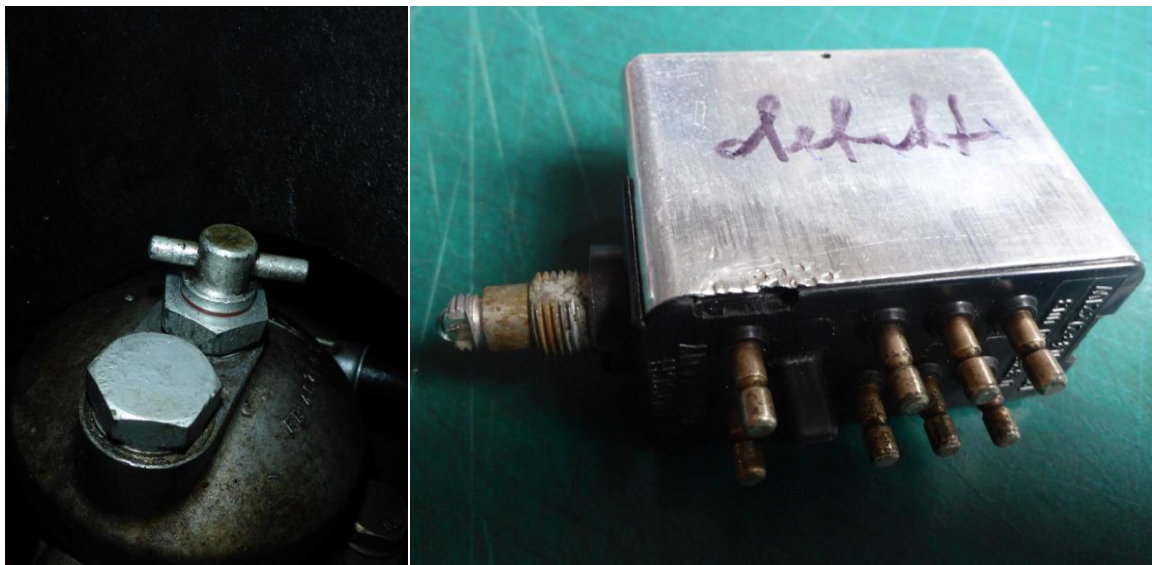
Auf der Rückfahrt haben wir es uns dann etwas bequemer gemacht und zwei Übernachtungen eingeplant. Die erste im Schwan in Kürnach, einer wunderbaren fränkischen Gaststätte. Da traf es sich gut, dass uns Gerhard Kleinschroth, der ganz in der Nähe seine Werkstatt betreibt, zu einem Werkstattbesuch eingeladen hatte. Beeindruckend. Eine reine Freude, diesen einfallsreichen und tatkräftigen Mann zu erleben. Danach wieder nach Hünfeld und von da aus zurück.

1.318 km waren es insgesamt, 96,29 Liter Diesel habe ich verbraucht. Durchschnittlicher Verbrauch 7,3 l Diesel, Auf einigen Etappen waren es nur 6, 5 Liter. Und einen halben Liter Motoröl musste ich auch nachfüllen.

Wie viele Liter Wasser, Radler und Bier wir verbraucht haben, habe ich vorsichtshalber nicht notiert, es muss aber eine Größenordnung gewesen sein, die dem Dieserverbrauch meines OTP ähnelte.

Ganz ohne Beeinträchtigung ging es bei meinem OTP aber auch nicht.

Zwar nur eine Kleinigkeit, wieder hatte ich aber Glück, dass ich den Fehler rechtzeitig beheben konnte. Bevor wir auf die Autobahn gingen, habe ich beim Tanken am Kotflügel eine nasse Stelle gesehen. Die Ursache war schnell ausgemacht. Die Entlüftungsschraube am Filter hatte sich etwas gelöst. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn sich diese Schraube weiter herausgedreht hätte und ich sie auf der Autobahn verloren hätte.



Und es gab noch ein zweites Problem. Ein elektronisches Blinkrelais begann unregelmäßig zu arbeiten, schon wollte ich mein Reserverelais unter der Rücksitzbank herauskramen, da hatte es sich aber auf mysteriöse Weise selbst repariert. Zu Hause angekommen habe ich es dann doch ersetzt.

Eine lange Fahrt im OTP bei dieser enormen Hitze ist alles andere als gemütlich, sie war eine ziemliche Tortur.

So waren wir froh, wieder zu Hause angekommen zu sein.

Und wir waren auch froh, auf dem Haigern gewesen zu sein.

Und im nächsten Jahr eine Tasse Kaffee in Witzenhausen? Prima Idee! Machen wir!

H.S. 16.7.23